

Lebenslanges Lernen - Bürgerakademie -

Vortragsreihe

Sommersemester 2011

Thema: „Wassersituation im Nahen Osten“

Referent: Dr. Wolf-Dieter Legall
Staatssekretär a. D.
Dresden

Termin: 01.06.2011

Nie zuvor litten Menschen unter Wasserknappheit wie heute. Wie viele Menschen in Zukunft in wasserarmen Regionen leben werden, hängt neben anderen Faktoren vor allem von der Wachstumsgeschwindigkeit der Bevölkerung ab. Gerade in Ländern mit geringen sich erneuernden Wasservorkommen nimmt die Zahl der Menschen erheblich zu.

Die meisten wasserarmen Länder liegen im Nahen Osten und in Afrika. Aber auch in Lateinamerika und Asien entstehen in den kommenden Jahren Wasserengpässe. Die lebenswichtige Ressource Wasser ist regional höchst ungleich verteilt. Insbesondere Regionen mit geringen Niederschlägen und wenigen Oberflächengewässern sind durch Wasserprobleme gefährdet.

Das Problem von weltweiten Klimaveränderungen und zwischenstaatlichen Konflikten verleiht dem Thema eine zunehmend globale Bedeutung. Anlässlich der Weltwasserwoche 2010 in Stockholm wurde auf zunehmende Probleme bei der sanitären Grundversorgung der Menschen und deren verheerende Wirkung verwiesen.

Der Nahe Osten zählt zu einem der wasserärmsten Landstriche der Welt. Zugleich wird der Nahe Osten mit einer Bevölkerungsexplosion konfrontiert, Und schließlich nehmen die Wasservorräte ständig ab und sind ungleich verteilt. Besonders Israel, Jordanien und die autonomen Gebiete der Palästinenser befinden sich bei der Wasserversorgung in einem gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis, besitzen sie doch dieselben Wasserquellen: das Jordanbecken mit dem Jordan, Quellen auf den im Jahr 1967 durch Israel besetzten Golanhöhen, den See Genezareth und den Grenzfluss Yarmuk.

Der jordanisch-israelische Friedensvertrag 1994 brachte mit der eindeutigen Zuteilung von Wasserrechten auf die beiden Grenzflüsse Jordan und Yarmuk einen historischen Durchbruch bei der Verteilung und Anerkennung von Wasserrechten. Allerdings steht eine multilaterale Vereinbarung, die alle Anrainerstaaten betrifft ,noch aus. So ist auch die Frage des endgültigen Status der palästinensischen Gebiete untrennbar mit der Wasserversorgung verbunden. Jedoch kann eine gerechte Verteilung des Wassers nur ein Beitrag zur Reduzierung der lokalen Wasserknappheit



Bildungsakademie
Mittweida e.V.

HOCHSCHULE
MITTWEIDA
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



sein.

Im Vortrag werden verstärkte Anstrengungen zur Bereitstellung von anderen Wasserquellen und Maßnahmen zur Wassereinsparung erörtert. In der effizienteren Nutzung mittels moderner Technologien liegen noch erhebliche Potentiale bereit.